Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 2 Февраля 1862. **№ 14.** **Freitag,** den 2 Februar 1862.

Die Prüfung der Meische; von Körte.

(Polytechn. Centralhalle.)

2. Ummwandlung der Stärke. Hiermit ist indeß noch nichts weiter als das Verhältniß des Flüssigen, des möglich Vergährbaren zum Festen, Unvergährbaren gegeben, ohne daß uns die Ueberzeugung verschafft worden, daß in der Flüssigkeit auch wirklich gährungsfähige Stoffe aufgelöst und daß der feste Rückstand keine für unsere Zwecke nützliche Stoffe mehr enthalte. Wir richten daher zunächst unsere Prüfung darauf, zu erfahren, ob in der Meische noch Stärke als solche vorhanden; denn nur alsdann kann die Meische als vollkommen gelungen betrachtet werden, wenn in derselben sämmtliches Stärkemehl umgewandelt ist. Giebt uns nun auch die wenig schleimige Beschaffenheit, der süßliche Geschmack, die aus der mattweißen in die glänzend graue übergegangene Farbe ganz gute Anhaltepunkte, so gewährt doch erst die Untersuchung mit Jod einige Sicherheit. Wie wir in dem Abschnitte von der Stärke anführten, wie diese durch eine Jodlösung blau gefärbt, und diese Eigenschaft benutzen wir zu unserer Meischprüfung, indem wir nur einige Tropfen Jodlösung in die zu untersuchende Meische träufeln. Würde die Flüssigkeit noch blau gefärbt, so wäre dies ein Zeichen, daß wir eigentlich gar nicht gemeischt, sondern nur eine dünne Kleisterlösung dargestellt hätten; ein Fall, der wohl nur selten vorkommen dürfte. Häufiger dagegen werden die größeren Stücke der Kartoffeln oder Körner blau gefärbt erscheinen; auch dies sollte bei ganz vollkommener Ausführung der Meische nicht der Fall sein, wiewohl die Operation sehr selten so vollständig gelingen wird, daß auch hier nicht die geringste blaue Färbung sich zeigte.

3. Die Prüfung durch das Saccharometer. Nachdem wir uns so von dem mehr oder weniger vollkommenen Verschwinden der Stärke überzeugt haben, bleibt uns nun noch die Prüfung der Meische auf die Quantität der aufgelösten Substanz übrig. Wie wir dies mittels des Saccharometers bewirken können, haben wir schon bei der Beschreibung dieses Instruments kennen gelernt und werden hierbei auf keine Schwierigkeit stoßen, wenn wir die Meischwürze möglichst klar durchseihen und bei der Temperatur von 14° R. prüfen. Gerade diese Prüfung auf dem Gehalt der Würze ist von außerordentlicher Wichtigkeit, indem sie jeder anderen Ermittelung der Attenuationsverhältnisse vorausgehen muß, dann aber auch zur Beurtheilung der Gährung die allergünstigsten Momente abgiebt; sie sollte deßhalb bei keiner Meischung unterbleiben und jedesmal sorgfältig notirt werden. Sie ist die sicherste Controle des Meischverfahrens und macht auch die Jodprobe entbehrlich, wenn wir durch Rechnung den erzeugbaren Extractgehalt der Meische feststellen und diesen mit der Saccharometeranzeige vergleichen, indem wir aus diesem Vergleich mit Leichtigkeit ersehen, wie weit wir in der Wirklichkeit gegen das Mögliche zurückgeblieben sind. Es wird daher durchaus nöthig sein, uns die Art und Weise der Berechnung des Extractgehaltes klar zu machen. Der größeren Deutlichkeit wegen nehmen wir einen speciellen Fall an.

Es sollen 100 Pfund Kartoffeln von 20 Procent Stärkegehalt mit 5 Pfund trockenem Malz bester Qualität in 70 Quart gemeischt werden. Es ist die Frage: wie viel Procent Zuckergehalt (Extract) wird die Meischwürze haben, wenn in der Meische 95 Proc. Würze enthalten sind?

Die 100 Pfd. Kartoffeln enthalten 20 Pfd. Stärke und diese geben, da 100 Pfd. Stärke $112_{,75}$ Pfd. wasserfreien Krümelzucker bilden $\frac{112_{,75}}{5} = 22_{,55}$ Pfd. Zucker; ferner geben 100 gutes trockenes Malz 60 Pfd. wasserfreien Extract d. h. Zucker, also jene 5 Pfd. Malz geben 3 Pfd. Zucker: es enthalten mithin 70 Quart dieser Meische $25_{,55}$ Pfund Zucker. Das Quart Meische wiegt nun $2_{,33}$ Pfd., daher jene 70 Quart $163_{,1}$ Pfd. Da nun aber nur 95 Proc. Würze in der Meische vorhanden sind, so werden in den $163_{,1}$ Pfd. Meische nur $\frac{163_{,1} \times 95}{100}$ Pfd. $= 154_{,9}$ Pfund Würze enthalten sein.

Hieraus ergiebt sich nun durch einfache Regeldetri:

$$154_{,9} : 25_{,55} = 100 : x = \frac{25_{,55} \times 100}{154{,}9} = \frac{2555}{154_{,9}} = 16_{,6}\ \%.$$

Es wird also hieraus eine Meische von $16_{,6}$ Procent Zuckergehalt darzustellen sein. Wollen wir indeß diesen Gehalt mit der Saccharometeranzeige vergleichen, so müssen wir für die in den Kartoffeln enthaltenen Saftbestandtheile an Salzen, für die aufgelösten Proteïnstoffe 2c. wenigstens $1_{,5}$—2 Proc. hinzurechnen und würden somit eine Meische von $16_{,1}$—$18_{,6}$ Proc. enthalten *). Daß dies Resultat in der Wirklichkeit nur annähernd erreicht werden

*) Wird die Saccharometeranzeige erst nach dem Hinzufügen der Kunsthefe genommen, was in der Praxis am zweckmäßigsten ist, so ist natürlich auch noch für den Gehalt der Hefenmeische etwa ½ Procent hinzuzufügen.

kann, liegt in der Natur der Sache; diese Annäherung ist aber in der That zuweilen außerordentlich groß und ich habe lange Zeit so vortreffliche Handmeischen erzielt, daß sie nur selten 1 Procent, meistens nur $^{1}/_{2}$ Proc. hinter der Saccharometeranzeige zurückblieben.

4. Die Prüfung auf Gummi. Wir sind somit im Stande durch Rechnung den Gehalt zu bestimmen, den die Meische an Zucker haben müßte. Da aber das Gummi ganz wie der Zucker zusammengesetzt und auch im Wasser löslich ist, so kann uns die Rechnung nicht nachweisen, ob der Gehalt wirklich Zucker oder Gummi ist; ebensowenig kann dies das Saccharometer, welches als Aräometer nur die specif. Schwere der Flüssigkeit angiebt, ohne zu entscheiden, ob diese Schwere durch Zucker, Gummi oder sonstige aufgelöste Stoffe herbeigeführt ist. Wir haben schon bemerkt, daß der Gehalt an Salzen und Proteïnauflösungen auf etwa $1^{1}/_{2}$—2 Proc. anzunehmen sei; der übrige Gehalt käme also auf Zucker und Gummi. Das Gummi ist wohl im Wasser, nicht aber im Spiritus löslich; es wird daher als flockiger Niederschlag ausgeschieden, wenn die Flüssigkeit, in der es aufgelöst, sehr spiritushaltig wird; nicht so verhält sich der Zucker, der im Spiritus und Wasser löslich ist. Hieraus ergiebt sich das einfachste Mittel unsere Meischwürze auf Gummi zu untersuchen, indem wir nur zu einer kleinen Quantität Würze eine hinreichende Menge recht starken Spiritus hinzusetzen. Bildet sich nun ein Niederschlag, so ist Gummi statt Zucker vorhanden und je stärker dieser Niederschlag, desto mehr Gummi und desto weniger Zucker ist in der Meische, d. h desto unvollkommener ist die Umwandlung des Stärkemehls in Zucker gewesen, vielmehr ist es im Stadium der Gummibildung zurückgeblieben, die Meischung also unvollständig ausgeführt.

Leider giebt uns die Methode keine genaue Beurtheilung, wie viel Stärke in Gummi und wie viel in Zucker umgewandelt ist; allein wenn das Gummi nicht in zu großer Menge vorhanden, scheint dessen Ueberführung in Zucker noch während der Gährung vor sich zu gehen und es ist dann kein Nachtheil für uns damit verbunden. Eine Meische, in welcher sich gar kein Gummi fände, kommt wohl nicht vor; dennoch finden wir Meischen, die fast vollständig vergähren, und wir haben hierin den praktischen Beweis, daß noch eine spätere Umbildung des Gummi stattfindet, so wie daß wir die Saccharometeranzeige als maßgebend bei der Bestimmung des Zuckergehaltes unserer Meischen annehmen können. Jedenfalls ist das Saccharometer ein bei weitem sicherer Führer als der Geschmack, die Farbe und alle sonstigen äußeren Kennzeichen.

Kleinere Mittheilung.

Der Kartoffel-Marquer ist ein Pflug zum Legen der Kartoffel, mit dem man mehre und zugleich tiefere Furchen ziehen kann, als mit dem gewöhnlichen Pflug. In einem breiten Querbalken stehen vier Häufelpflugeisen, deren Streichbretter nach den Reihen beliebig verstellt werden können. Zwei Sterzen dienen zur Führung; ein Pflugbaum liegt auf einem Vorderkarren. Zwei Pferde können das Werkzeug den ganzen Tag ziehen. Es giebt auf einmal vier Furchen, in die nachfolgende Arbeiter die Kartoffeln legen. Nachdem werden sie im Zurückfahren zugedeckt, indem man die aufgeworfenen Kämme zertheilt. Wer es gut versteht, kann auch die Kartoffeln auf diese Weise häufeln. Auch beim Reihenfruchtbau läßt sich der Pflug anwenden. Der Preis desselben ist 16 Thlr.

(Agron. Ztg.)

Der Druck wird gestattet. Riga den 2. Februar 1862. Censor Dr. C. Kästner.

Angekommene Fremde.

Den 2 Februar 1862.

Stadt London. HH. Kaufl. Simonson u. Götze von Dorpat; Hr. Arrendator Laurson aus Livland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Landrath Baron Ungern-Sternberg aus Livland; Hr. Baron Klüchtzner aus Kurland; Frau v. Sielicka von Dünaburg.

Hotel du Nord. Hr. Baron Klopmann aus Kurland; HH. Kaufleute Stein, Wagner und Fils von St. Petersburg.

Scotch Arms. Hr. Kaufmann Ferrier von St. Petersburg.

Frankfurt a. M. Hr. Gutsbesitzer v. Panzer, Hr. A. v. Panzer aus Livland; Hr. Veterinairarzt Karmel von St. Petersburg.

Hr. Coll.-Registrator Schumansky von Tula, log. im Hause v. Ribkin.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 31. Januar 1861.

pr. 20 Garnitz		Ellern- per Faden	— —	per Berkowez von 10 Pud.		per Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrütze	3 50	Fichten-	— —	Flachs, Kron-	40	Stangeneisen	18 21
Hafergrütze	4 50	Grehnen-Brennholz	— —	„ Wrack-	36	Neshinscher Taback	— —
Gerstengrütze	3 —	Ein Faß Brandwein am Thor:		Hofs-Dreiband	36	Bettfedern	60 115
Erbsen	3 —	½ Brand	12 50	Livländ. „	—	Knochen	— —
per 100 Pfund		$^{2}/_{3}$ Brand	17 —	Flachsbede	—	Pottasche, blaue	— —
Gr. Roggenmehl	2 50 60	per Berkowez von 10 Pud.		Lichttalg, gelber	— —	„ weiße	—
Weizenmehl	450 80	Reinhanf	—	„ weißer	— —	Säeleinsaat per Tonne	— —
Kartoffeln pr. Tschet.	1 10 30	Ausschußhanf	— —	Seifentalg	— —	Thurmsaat per Tschet.	$10^{1}/_{8}$
Butter pr. Pud	8 80 9 40	Paßhanf	— —	Talglichte per Pud	6 —	Schlagsaat 112 ℔	— —
Heu „ „ K.	45 55	„ schwarzer	— —	per Berkowez von 10 Pud.		Hanfsaat 108 ℔	— —
Stroh „ „ „	35 40	Tors	— —	Seife	38 —	Weizen à 16 Tscht.	— —
per Faden.		Drujaner Reinhanf	— —	Hanföl	— —	Gerste à 16 „	— —
Birken-Brennholz	—	„ Paßhanf	— —	Leinöl	34 —	Roggen à 15 „	— —
Birken- und Ellern-	— —	„ Tors	— —	Wachs per Pud	$15^{1}/_{2}$ 16	Hafer à 20 Garz.	1 25

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.					
Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes	
Hamburg	3 Monate	—	—	S.H.Bc.	
London	3 Monate	—	—	Pence St.	
Paris	3 Monate	—		Cent.	

Fonds-Course.	Geschlossen am			Verkäuf.	Käufer.
	29.	30.	31.		
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt.	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	97½	97
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	96½	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	97¾	„	98	„
5 pCt. dito 6te do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & Co.	„	„	„	„	86
5 pCt. Reichs Bank-Billete	„	„	„	98¼	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am			Verkäuf.	Käufer.
	29.	30	31.		
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	99¼	99
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	98½
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Finnl. 4 pCt. Slb.-Anleihe	„	„	„	„	„
Bankbillete - - - - - - - -	„	„	„	„	„
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig.	„	„	„	„	
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:	„		„	„	„
Gr. Russ. Bahn, volle Ein-		„	„	„	„
zahlung Rbl. - - - -	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Bekanntmachung.

Am 30. Januar sind Kalk- und Schmiedestraßenecke, St. Petersburger Vorstadt, aus dem Knechtszimmer dem zum Gute Wilsenhof verzeichneten Jahn Skalit drei Rigasche **Sparkassenscheine,** jeder zu 100 Rbl., im Ganzen 300 Rbl. **gestohlen** worden. Der eine Schein war datirt vom 3. April 1860 und mit Nr. 3411 bezeichnet, der zweite vom 12. März 1861 und mit Nr. 5051 bezeichnet. Im Betreffungsfalle sind diese Scheine der Rigaschen Polizei-Verwaltung zuzuweisen.

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. S. u. s. w. Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1 oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 14. Riga, Freitag, den 2. Februar **1862.**

Angebote.

Arrende.

Von Georgi 1862 ab wird das im Walkschen Kreise, Schwaneburgschen Kirchspiele belegene Gut **Stomersee**, 20 Haken groß, auf 6 Jahre entweder in Arrende vergeben oder auch zur Verwaltung übertragen. Der Feldbau auf dem Hauptgute wird mittelst Reeschen und 13 auf Hofesland angesiedelter Knechtsfamilien bestritten, auf dem Beihofe besteht eine mit ausländischen Knechten, Ackergeräthen und Anspann betriebene Knechtswirthschaft. An Appertinentien besitzt das Gut zwei **Wassermühlen**, eine **Schneidemühle**, eine **Oelmühle**, eine **Knochenstampfe**, eine vorzügliche **Brennerei** in gewölbten Räumen und vier **Krüge**. Eine Garretsche **Dampfmaschine** in Verbindung mit einer **Flachsbrechmaschine** wird durch Wasser in Bewegung gesetzt.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich bei dem Besitzer Baron Eduard Wolff zu melden. Vom 1. Februar bis zum 1. März in Riga auf dem Ritterhause, vom 1. März ab in Stomersee. 5

(5 mal 1 Rubel 47 Kop.)

Auf dem Gute Ringenberg ist ein **Krug** in **Pacht zu vergeben**. Das Nähere bei der dortigen Gutsverwaltung. 2

(3 mal 15 Kop.)

Auf dem Gute **Wohlfahrtslinde** (Kirchspiel Wohlfahrt) ist **rothe Kleesaat** käuflich zu haben. 3

(3 mal 15 Kop.)

Für ein kleines, in nicht bedeutender Entfernung von der Stadt Fellin belegenes Landgut wird ein verheiratheter, mit günstigen Zeugnissen sich legitimirender **Buchhalter gesucht**, welcher auch der estnischen Sprache so weit mächtig, daß er in derselben Protocolle aufzunehmen befähigt ist. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Landgerichts-Archivar Debler in Fellin. 1

(3 mal 40 Kop., nicht wie in Nr. 13 angezeigt war, 1 Rbl. 20 Kop.)

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 14. Пятница, 2. Февраля — Freitag, 2. Februar 1862.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung vom 16. Januar c. ist der Secretair des Rigaschen Landgerichts, Collegien-Secretair R. Stoffregen, auf seine Bitte des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung vom 25. Januar 1862 ist der dimitt. Tischvorstehersgehilfe der Kurländischen Gouvernements-Regierung Müller als Canzelleibeamter der Livländischen Gouvernements-Verwaltung angestellt worden.

Mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung d. d. 24. Januar 1862 ist Joseph Jurkowsky als Quartaloffiziersgehilfe der Rigaschen Stadt-Polizei angestellt worden.

Der Canzelleibeamte der Dorpatschen Universität Collegien-Secretair Georg Naritz ist als verstorben aus den Listen gestrichen worden (23. Januar 1862).

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Auf desfallsige Requisition des Livländischen Kameralhofes wird von der 4. Abtheilung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß Privatpersonen, welche im Besitze von unverdorbenem Stempel-, Krepost- oder Wechselpapier sind, im Laufe eines Jahres von Emanirung des Allerhöchsten Ukases über die Erhöhung der Preise für Stempelpapier, die Bogen in den Kreisrenteien und in denjenigen Magistraten, in welchen der Verkauf von Stempelpapier bewerkstelligt wird, gegen mit den erhöhten Preisen versehenes Stempelpapier nach Bezahlung von so viel, um wie viel der Preis des Papiers gegenwärtig erhöht worden, umtauschen können. Nr. 186.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge Ukases Eines Dirigirenden Senats an Se. hohe Excellenz den Herrn General-Gouverneur der Ostsee-Gouvernements vom 22. November 1861 sub Nr. 53,179 durch das am 30. October 1861 Allerhöchst bestätigte Reichsrathsgutachten die Vorstellung des Herrn Ministers des Innern wegen Aufhebung der in der Stadt Riga bestehenden Bestimmung über den Zwischenhandel (посредническая торговля) bestätigt und in Folge dessen das im Jahre 1765 durch die Rigasche Handelsordnung den Bürgern der Stadt Riga verliehene Privilegium auf den ausschließlichen Ankauf der nach dieser Stadt zum Verkauf geführten Waaren aufgehoben und allen der freie Handel mit diesen Waaren in allgemeiner Grundlage gestattet worden ist. Nr. 150.

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Da es häufig vorgekommen, daß Privatbesitzer die von ihnen zur Attendirung der für das Umgehen der Grenzen mit Kronsgütern von den Regulirungs-Beamten anberaumten Termine delegirten Personen nicht mit gehörigen Vollmachten versehen haben, so sieht der Baltische Domainenhof sich veranlaßt alle Diejenigen, welche es angeht, darauf aufmerksam zu machen, daß in Gemäßheit der §§ 9 und 10 der Allerhöchst am 26. Mai 1854 bestätigten Verordnung für die Schiedsgerichte und des § 88 der Regulirungs-Verordnung von 1854 die Bevollmächtigten der Besitzer von Privatgütern beim Umgehen der Grenzen gegen Krongüter mit gesetzlichen Vollmachten versehen sein müssen, widrigenfalls die in den allegirten Gesetzesstellen verordnete Poen von 30 Rbl. S. werde beigetrieben und der Umgang der Grenzen von den Regulirungs-Beamten

nach den Angaben der von Seiten der Krone gegenwärtig gewesenen Personen und nach den vorliegenden Documenten werde ausgeführt werden.

Riga-Schloß, den 25. Januar 1862.

Nr. 1503.

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Creditsocietät um Mortification der von der Lettischen Districts-Direction ausgestellten, der Marja Leontjewa Bogdanowa angezeigtermaßen gestohlenen zwei Depositalscheine sub Litt. A. Nrs. 280 und 281, jeder groß 50 Rbl. S. nebst zugehörigen Zinscoupons pro Decembertermin 1860 bis incl Decembertermin 1866 gebeten worden ist, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 spec. Nr. 7 und der Publication vom 24. April 1852, Nr. 10,886, von der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Creditsocietät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortfication der vorstehend bezeichneten zwei Depositalscheine nebst Zinscoupons rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 25. Juli 1862, bei dieser Oberdirection hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von sechs Monaten a dato die vorbezeichneten Depositalscheine nebst Zinscoupons für ungiltig erklärt und das weitere Vorschriftmäßige verfügt werden wird.

Riga, den 25. Januar 1862. Nr. 97. 3

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr Kirchspielsrichter Friedrich von Liphart auf das im Dorpatschen Kreise und Tormaschen Kirchspiele belegene Gut Terrastfer um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 24. Januar 1862. Nr. 89. 3

* * *

Объявленіе Совѣта Императорскаго Воспитательнаго Общества Благородныхъ Дѣвицъ.

Объ измѣненіи условій пріема своекоштныхъ пенсіонерокъ въ Императорское Воспитательное Общество благородныхъ дѣвицъ, заведеніе общеизвѣстное подъ названіемъ ДВОРЯНСКОЙ ПОЛОВИНЫ СМОЛЬНАГО МОНАСТЫРЯ.

Заведеніе это въ настоящее время преобразовано.

Бывшіе **девятилѣтніе** учебные курсы, съ производившимися чрезъ каждые три года выпусками до 150 дѣвицъ въ Февралѣ и равночисленными пріемами въ Августѣ — замѣнены курсами **семилѣтними,** съ ежегодными выпусками въ Декабрѣ и пріемами въ Январѣ.

Вмѣсто прежнихъ трехъ классовъ — младшаго или **кофейнаго,** средняго или **голубаго,** и высшаго или **бѣлаго**, — въ которыхъ воспитанницы находились по три года, учреждены **семь годовыхъ классовъ**, изъ коихъ каждый подраздѣляется на два отдѣленія, заключающихъ въ себѣ по 30 воспитанницъ, что составляетъ — въ 14 отдѣленіяхъ — всего: 420 дѣвицъ; изъ нихъ 210 на казенномъ содержаніи и 210 пенсіонерокъ.

Прежде — **по званію родителей** — допускались къ пріему:

На **казенное содержаніе** — дочери лицъ, имѣющихъ чины не ниже Полковника и Статскаго совѣтника; а

Своекоштными пенсіонерками кромѣ вышесказанныхъ дѣвицъ, имѣющихъ исключительное право поступленія на казенное содержаніе, — дочери потомственныхъ дворянъ, хотя и независимо отъ чиновъ, но только тѣхъ дворянъ, кои вписаны въ пятую или шестую части дворянской родословной книги.

Нынѣ же — въ отмѣну сего правила, оставленнаго въ своей силѣ лишь для поступающихъ на казенное содержаніе, — разрѣшено принимать **своекоштными пенсіонерками** дочерей всѣхъ потомственныхъ дворянъ, безъ различія въ какую бы часть дворянской родословной книги они записаны ни были; а сверхъ того дочерей лицъ, имѣющихъ чины не ниже Штабсъ-Капитана и Штабсъ-Ротмистра Гвардіи*), Маіора Арміи и Надворнаго Совѣтника.

*) Также Капитана Генеральнаго Штаба, Корпуса Топографовъ, Полевой Артиллеріи, Полевыхъ Инженеровъ, Саперовъ, Піонеровъ и прочихъ съ сими послѣдними одинакія преимущества имѣющихъ.

Примѣчаніе 1. Замѣщеніе открывающихся казенныхъ вакансій производится по жребію публичныхъ баллотировокъ, возвѣщаемыхъ особыми въ С. Петербургскихъ вѣдомостяхъ объявленіями. Какъ ранѣе 1863 года такихъ вакансій не предвидится, то первая за симъ баллотировка имѣетъ быть объявлена въ Маѣ, а произведена въ Сентябрѣ 1862 года, съ назначеніемъ пріема осчастливленныхъ жребіемъ дѣвицъ въ Январѣ 1863 года. Просьбы о допущеніи къ баллотировкѣ будутъ приниматься съ 1. Іюня по 1. Августа 1862 года.

Примѣчаніе 2. Прошенія же о помѣщеніи своекоштныхъ пенсіонерокъ, не моложе 10 и не старѣе 14 лѣтъ возрастомъ, принимаются во всякое время, по слѣдующей формѣ:

ФОРМА ПРОШЕНІЯ НА ПРОСТОЙ БУМАГѢ.

Въ Совѣтъ Императорскаго Воспитательнаго Общества благородныхъ дѣвицъ.

Такого-то или такой-то.

ПРОШЕНІЕ.

Желая помѣстить въ означенное заведеніе такую-то своекоштною пенсіонеркою, съ платою по триста пятидесяти руб. сер. въ годъ, обязуюсь вносить за нее по 175 рб. каждые полгода впередъ; въ обезпеченіе чего предъявляю

Или: такое-то недвижимое имѣніе мое, тамъ-то находящееся (землю строеніе, домъ.)

Или: прилагаемый у сего билетъ такого-то кредитнаго установленія за такимъ-то №., на такую-то сумму (не менѣе годовой платы: 350 р. и съ бланковою надписью, если представляется именный билетъ.)

Или: такихъ-то двухъ поручителей, могущихъ поручиться на самомъ прошеніи, ниже подписи просителя, или подписать особое обязательство на простой же бумагѣ; въ обоихъ случаяхъ должны быть точно и подробно обозначены мѣста жительства, какъ просителя, такъ и поручителей, а подписи ихъ рукъ установленнымъ порядкомъ засвидѣтельствованы мѣстнымъ полицейскимъ или другимъ начальствомъ, съ приложеніемъ казенной печати.

Жительство имѣю: тамъ-то; въ случаѣ же перемѣны онаго, обязуюсь о томъ увѣдомить Канцелярію Совѣта Заведенія.

Къ прошенію должны быть приложены:
1. Документъ о званіи родителей дѣвицы
2. Метрика о рожденіи и крещеніи ея.
и 3. Свидѣтельство о привитіи ей оспы.

Примѣчаніе 3. Дѣвицы, поступающія въ **седьмой**, т. е. младшій классъ заведенія, должны знать главныя молитвы, умѣть читать и писать по-русски и на одномъ изъ иностранныхъ языковъ, французскомъ или нѣмецкомъ, а также писать и выговаривать числа. Дѣвицы, имѣющія большія противу сего требованія, познанія будутъ — соотвѣтственно онымъ, а также по возрасту своему опредѣлены прямо въ **шестой, пятый** или **четвертый** классъ.

Torge.

Diejenigen, welche die Pacht des im Stadt-Patrimonialgebiete unter Klein-Jungfernhof befindlichen Kalkofens vom 23. April 1862 ab auf 3 Jahre übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 15., 20. und 22. Februar d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 23. Januar 1862.

Nr. 67. 3

Лица, желающія взять на откупъ известкообжигательную печь, находящуюся городской ветчинѣ Маломъ Юнгфернгофѣ съ 23. Апрѣля настоящаго 1862 г. впредь на трехлѣтіе приглашаются симъ, явиться для объявленія предлагаемыхъ ими наивысшихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 15., 20. и 22. ч. Февраля съ 12. часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій и представленія требуемыхъ залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 23. Января 1862 года.

№ 67. 3

* * *

Diejenigen, welche
1) die zur Wiederherstellung der Dünafloß-, Salz- und Ambarenbrücken und der Rammpontons erforderlichen Zimmerarbeiten,

2) die zur Herstellung eines neuen Klappenstücks für die Dünafloßbrücke erforderlichen Zimmerarbeiten,
3) die bei Herstellung der oben sub 1 und 2 gedachten Zimmerarbeiten erforderlichen Schmiedearbeiten,

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 8., 13. und 15. Februar d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Anschläge, wie zur Bestellung der erforderlichen Cautionen, beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio einzufinden.

Riga-Rathhaus, den 23. Januar 1862.

Nr. 66. 2

Лица, желающія принять на себя
1) производство плотничьихъ работъ, потребныхъ къ исправленію Двинскаго пловучаго моста, моста для выгрузки соли и Амбарнаго моста,
2) производство плотничьихъ работъ потребныхъ къ заготовленію новой составной части (клапона) Двинскаго пловучаго моста,
3) производство кузнечныхъ работъ потребныхъ для упомянутыхъ въ 1 и 2 пунктахъ плотничьихъ работъ,

приглашаются симъ, явится для объявленія требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 8., 13. и 15. ч. Февраля съ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и смѣтъ и для представленія требуемыхъ залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 23. Января 1862 года.

№ 66. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочиния, на удовлетвореніе иска Штабсъ-Капитана Сергѣя Исакова по заемному письму, выданному вдовою Подполковника Каролиною Фонъ-Циліакусъ въ 1500 руб. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее ей имѣніе, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 2. стана, Дремяцкаго погоста, въ деревнѣ Тетеревинѣ, въ коей крестьянъ рев. муж. и женск. по 16 душъ. Земли разнаго рода какъ въ означенной деревнѣ, такъ и въ пустошахъ: Горищницы и Мошки, всего 247 дес. Означенное имѣніе оцѣнено въ 2550 руб. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 5. Марта 1862 года съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

5. Января 1862 года. № 386. 2

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Justus Alexander Oertling, 3

nach dem Auslande.

Michel Leibowitsch Fain, Agrafina Jakimowa Leinikow, Lieda Kobisch, Wittwe Maria Magdalena Wendt, Agafon Frolow Schitikow, Emanuel Carl Beck, Martin Michael Saußing, Anna Charlotte Hasenfuß, Julius Otto Perlau, Henriette Adamowitsch, Trafim Mironow Chlebnikow, Gottlieb Wilhelm Jacobsohn, Johann Carl Emil Barlow, Martin Andersohn, Soldatentochter Margaretha Jelisaweta Dachowsky, Wittwe Marie Grusding, Alexander Schwensky, Timofei Wassiljew, Wilhelm Ludwig Cantin, Pawlina Warfolomejewa Belskoi,

nach andern Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **W. Poorten**.

Aelterer Secretair: **H. v. Stein**.